

Jugendschutz im Blickpunkt

BOZEN. Verantwortlichkeit im Kinder- und Jugendschutz behandelt eine Tagung am 28. Oktober in Bozen. Es referiert u.a. Staatsanwältin Donatella Marchesini. Anmeldung: Tel. 0471/ 41 82 38; E-Mail: sabine.krismer@provinz.bz.it.

Morgen Tag der Bibliotheken: Vielfältiges Angebot

BOZEN. Am morgigen Samstag wird in Südtirol zum zweiten Mal der „Tag der Bibliotheken“ veranstaltet. Über 100 Bibliotheken öffnen an diesem Tag ihre Pforten und laden mit fast 150 Veranstaltungen Jung und Alt ein. Das Angebot ist sehr vielfältig. Das Programm der einzelnen Bibliotheken ist unter www.tagderbibliotheken.bz.it abrufbar.



93

Jahre ist es her, seit Thronfolger Kaiser Karl bei einem Besuch in Calliano drei Welschtiroler Regimenter von Landesschützen zu Kaiserschützen erhob – als Lohn für besondere Tapferkeit.



Südtiroler bei „Musik in kleinen Gruppen“

BOZEN/TULLN. Alle zwei Jahre wird rund um den österreichischen Nationalfeiertag der Bundeswettbewerb „Musik in kleinen Gruppen“ der österreichischen Blasmusikjugend veranstaltet. In diesem Jahr er morgen und am Sonntag nach niederösterreichischen Blasmusikverband im Minoritenkloster (Bild) und in der Musikschule der Stadt Tulln ausgetragen. Über 250 Musiker und somit 48 Ensembles aus Österreich, Südtirol und Liechtenstein haben sich durch eine erfolgreiche Teilnahme bei den Bezirks- und Landeswettbewerben für das Bundesfinale qualifiziert. Aus Südtirol sind dies: **Die drei Mädels** (Holzbläser, Stufe A), **Nord-Süd-Quartett** (Holzbläser, Stufe B), **KAGRANBA** (Holzbläser, Stufe C), **Posaunenquartett MS Eppan** (Blechbläser, Stufe D), **Clari 4 Fun** (Holzbläser, Stufe S), **Beat 2** (Schlagzeuger, Stufe C).



Sie freuen sich über die neuen Räume, die der Landesfischereiverband im Kampill-Center in Bozen bezogen hat (von links): Heinrich Rienzner, Walter Zöggeler, Ernst Egger, Präsident Gebhard Dejaco, Landeshauptmann Luis Durnwalder, Helmuth Graziadei, Prior Peter Lantschner, Heinrich Erhard, Reinhard Telser und Robert Kofler.

Eigener Verbandssitz für die Fischer

LANDESFISCHEREIVERBAND: Büro und Versammlungsraum im Kampill-Center in Bozen offiziell seiner Bestimmung übergeben

BOZEN (br). „Es ist eine kleine Feier, aber eine denkwürdige für den Landesfischereiverband, der erstmals in seiner mehr als 50-jährigen Geschichte über einen eigenen Sitz verfügt“, sagte Verbandspräsident Gebhard Dejaco. Seit Februar besitzt der Verband eigene Räume im Kampill-Center, die nun offiziell ihrer Bestimmung übergeben wurden.

Prior Peter Lantschner segnete die Räume, zu denen auch der Deutsche Orden eine Verbindung hat. „Wir sind Inhaber von Fischereirechten am Eisackufer“, sagte der Prior, der selbst allerdings nicht zu den Fischern zählt. „Es müssen Einrichtungen bereitgestellt werden, dass die Organisationen und Verbände arbeiten können“, sagte Landeshauptmann Luis Durnwalder. Das eigene Büro sei auch Heim und Treff und ein zentraler

Punkt, wo die Informationen zusammenlaufen und weitergegeben werden. „Hier wurde Geld für etwas eingesetzt, was auch in der heutigen Zeit eine große Bedeutung hat“, betonte der Landeshauptmann. Er lobte den Präsidenten und den Vorstand, die das Vorhaben angegangen sind, das Geld aufgebracht und und etwas geschaffen haben, das Bestand hat. Der Fischereiverband hat die 153 Quadratmeter großen Räume gekauft: ein Büro und einen

offen angrenzenden Versammlungsraum für Vorträge und Weiterbildungsveranstaltungen. Er bietet Platz für 30 bis 40 Personen. Die Kosten betragen 325.000 Euro, die zur Hälfte vom Land, zur Hälfte mit eigenem Geld gezahlt wurden. 20.000 Euro kamen für die Einrichtung dazu. „Wir hatten Ersparnisse, so dass wir bereits Mitte des kommenden Jahres schuldenfrei sein werden“, sagte Dejaco. Bislang war der Landesfischereiverband beim Landesjagdver-

band untergebracht. „Angesichts der zunehmenden Arbeit war ein eigener Sitz dringend notwendig“, sagte der Präsident. Auch brauche es den Platz für Geräte und Unterlagen, die die Vorstandsmitglieder bislang privat zu Hause aufbewahrten. Zugenommen hat auch die ehrenamtliche Arbeit wie Adressverwaltung, Arbeit an der Fischereizeitung, Buchhaltung oder Schriftverkehr. Deshalb wurde eine Teilzeitarbeiterin eingestellt.

Tipps für Frauen in Baukommissionen

BOZEN. Rund 30 SVP-Frauen nahmen an einer Weiterbildung zu Raumordnung, Bauleitplan und Baukommission der SVP-Frauen teil. Referenten waren Landesrat Michl Laimer und die Eppaner Urbanistikreferentin Wally Kössler. Laimer stellte verschiedene Informationsportale vor, über welche sich die Gemeinderätinnen Daten für Entscheidungen besorgen können. Als sehr wichtig stellte sich in der Diskussion die Einführung von übergeordneten Masterplänen heraus: Nur so könne eine nachhaltige Weiterentwicklung gewährleistet werden, auch über die Gemeindegrenzen hinweg. Wally Kössler berichtete aus der konkreten Arbeit in der Baukommission. Die Fortbildungsreihe der SVP-Frauen geht am 29. Oktober weiter, und zwar zum Thema Klimahaus.

Michelangelos der freien Wildbahn

NATURMUSEUM: Sonderschau „Color. Farben der Natur“ bis 11. April geöffnet – Welt aus Sicht von Biene, Schlange und Igel betrachten

BOZEN (em). Warum sind Flamingos rosarot? Wie sehen Igel und Schlange ihre Umgebung? Wie kommunizieren Tiere, Pflanzen und der Mensch mit Farben? Antworten darauf gibt die Ausstellung „Color. Farben der Natur“, die bis 11. April im Naturmuseum in Bozen gezeigt wird. Bei der Farbenpracht, die derzeit im Naturmuseum zu sehen ist, würden selbst Michelangelo, Van Gogh oder Klimt neidisch. Von der Natur des Lichtes bis hin zur Kommunikation der Tiere und Pflanzen mit Farbsignalen beleuchtet die Ausstellung die verschiedenen Aspekte der Farbe in der Natur. „Um nicht in Konkurrenz mit den herrlichen Farben des Herbstes zu treten, die derzeit in Südtirol zu bewundern sind, haben wir bewusst nicht Farben reproduziert“, erklärt Ausstellungs-Kurator Ben-

no Baumgarten. „Vielmehr zeigen wir die Facetten der Farben in der Natur.“ Dabei sehen wir Menschen nur einen Teil des Farbspektrums, das die Natur bietet. Und dennoch sind wir farblich versierter als etwa Hund, Rind oder Schwein. Eindeutiger Farben-Weltmeister ist der Fangschreckenkrebs. „Er sieht das gesamte Spektrum: von Ultraviolett bis Infrarot“, erklärt Baumgarten. **Farben für Kommunikation und Tarnung** Wie etwa eine Biene ihre Blume sieht und auswählt oder wie eine Schlange ihre Beute farblich wahrnimmt, erfährt man in der Ausstellung ebenso, wie den Einsatz von Farben zur Kommunikation aber auch zur Tarnung in der Tier- und Pflanzenwelt.



Die ganze Farbenpracht, welche die Natur in den verschiedensten Formen bietet, ist derzeit im Naturmuseum zu sehen.

Doch die Ausstellung lädt nicht nur zum Schauen und Staunen ein. Die Besucher werden auch selbst zum Ausprobieren und Mitmachen animiert: Anhand zahlreicher Installationen und Experimente kann man selber erfahren, wie Farben entstehen, wie sie wahrgenommen werden und wie sie wirken. Nicht fehlen darf natürlich auch jener Bereich der Farben, die der Mensch für sich nutzt – für die Kunst, aber auch in Lebensmittelindustrie und Handel. So wird gezeigt, wie Obst und Gemüse durch besondere Lichtstrahlung besonders frisch und knackig wirken. Geöffnet bleibt die Sonderschau „Color. Farben der Natur“ im Naturmuseum in der Bozner Bindergasse bis 17. April 2011 täglich von 10 bis 18 Uhr (außer montags).

Farbenprächtiges Fest

FEIER: In Calliano wurde die neue Fahne der Welschtiroler Kaiserjäger gesegnet

CALLIANO (eh). In einer feierlichen Zeremonie wurde unlängst in Calliano bei Rovereto die neue Kaiserjägerfahne gesegnet; die Fahne ist ein Geschenk der drei Landeshauptleute von Nord-, Süd- und Welschtiro. An der Segnung nahmen alle Schützenkompanien des Trentino, Vertretungen der Kaiserschützen von Latsch, der Kaiserjäger Unterland, der Kaiserschützen von Innsbruck, Landeck und Imst, der Andreas-Hofer-Bund Innsbruck, der Freundeskreis der K.u.K.-Monarchie Österreich-Ungarn und viele Obrigkeiten teil. Vor 93 Jahren, am 16. Jänner 1917, hatte Thronfolger Kaiser Karl bei einem Besuch in Callia-

no die drei Welschtiroler Regimenter von Landesschützen zu Kaiserschützen erhoben; damit wollte er deren besondere Tapferkeit in den Kämpfen an der nahen Front belohnen. Nach der Messfeier marschierten die Kompanien zum Denkmal, das zum 90. Jahrestag des Thronfolger-Besuchs aufgestellt worden war; dort fand die Segnung der kostbaren Fahne statt, die eine getreue Kopie des Originals ist. Auf der Tribüne hatten sich viele Ehrengäste versammelt, darunter die Vertreter der drei Länder Anton Pertl (Nordtirol), Regionalratsvizepräsident Seppl Lamprecht (Südtirol) und Kulturassessor Franco Panizza (Trentino). Nach

Segnung und Ehrensalue, die von den Schützen von Rovereto abgeschossen wurde, brachten Patin und Ehrengäste die Ehrenschleifen auf den 18 Fahnen an. Als die Kaiserhymne gespielt wurde, ertönte lauter Beifall. Der Festzug begab sich dann zum Gefallenendenkmal, wo ein Kranz niedergelegt wurde. Es folgten die Ansprachen des Bürgermeisters, der drei Landesvertreter und von Obmann Hanspeter Gärtner, wobei der gemeinsame Wille unterstrichen wurde, den Aufbau und die Weiterentwicklung der Europaregion Tirol zu fördern. Dann marschierte der Festzug durch die Gassen von Calliano zum Festzelt.



Applaus bei der Kaiserhymne: Die zahlreichen Vertreter von Nord-, Süd- und Welschtiro erinnern sich bei der Fahnensegnung an die gemeinsame Vergangenheit und betonten die Zukunft in der Europaregion.